

Anlage 1  
Begründung

**Ergebnishaushalt 2015 in TEUR**

|                | Plan        | Rechnungsergebnis per<br>30.04.2015<br>ordentl. + außerordentl. | Erfüllung<br>in % | Durchschn<br>Erfüllung<br>per 04/2015 |
|----------------|-------------|---|-------------------|---------------------------------------|
| Erträge        | 200.116,4   | 117.482,8+303,8 = 117.786,6                                     | 58,9              | 33,3                                  |
| Aufwendungen   | 206.065,3   | 64.468,6+259,4 = 64.728,0                                       | 31,4              | 33,3                                  |
| Jahresergebnis | ./. 5.948,9 | 53.058,6  |                   |                                       |

Die überdurchschnittliche Erfüllung bei den Erträgen resultiert vor allem aus den Jahressollstellungen bei den Ausgleichsleistungen des Landes für Hartz VI (Konten 4052,4053), bei der Leistungsbeteiligung des Bundes an Leistungen für Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende (Konto 4191) sowie bei der Erstattung der Bundesagentur für Arbeit für Personalkosten für kommunale Mitarbeiter des Jobcenters (Konto 4484). Darüber hinaus wurden Jahressollstellungen vorgenommen für die Zuweisungen vom Land für das Anhaltische Theater sowie für den ÖPNV (Konto 4141). Außerdem erfolgte die Buchung der Jahressollstellung der Leistungen nach dem FAG gemäß dem Festsetzungsbescheid vom 31.03.2015.

Die Aufwandsseite weist derzeit bezogen auf eine monatlich homogene Erfüllung eine leicht unterdurchschnittliche Inanspruchnahme aus. Diese resultiert vor allem aus den noch nicht gebuchten Abschreibungen in Höhe von 18.271,2 TEUR (Ansatz des Jahres 2015).

**Finanzhaushalt 2015 in TEUR**

|   | Plan             | Rechnungs-<br>ergebnis per<br>30.04.2015 | Erfüllung<br>in % | Durchschnitt-<br>liche Erfüllung<br>per 04/2015 |
|---|------------------|--|-------------------|---|
| Einzahlungen  | 190.622,7        | 53.213,1                                 | 27,9              | 33,3  |
| Auszahlungen  | 192.103,5        | 54.395,1                                 | 28,3              | 33,3  |
| <i>Saldo<br/>Verwaltungstätigkeit</i>                           | <i>- 1.480,8</i> | <i>- 1.182,0</i>                         |                   |   |
| Einzahlungen<br>Investitionstätigkeit                           | 34.017,0         | 5.088,2                                  | 15,0              | 33,3  |
| Auszahlungen<br>Investitionstätigkeit                           | 34.017,0         | 5.798,1                                  | 17,0              | 33,3  |
| <i>Saldo<br/>Investitionstätigkeit</i>                          | <i>0</i>         | <i>- 709,9</i>                           |                   |   |
| <i>Saldo<br/>Finanzierungstätigkeit<br/>Investitionskredite</i> | <i>- 6.981,7</i> | <i>- 2.522,9</i>                         | <i>36,1</i>       | <i>33,3</i>                                     |
| <i>Saldo weitere sonstige<br/>Ein- und Auszahlungen</i>         | <i>0,0</i>       | <i>4.944,3</i>                           |                   |   |
| <b>Bedarf an<br/>Finanzmitteln</b>                              | <b>- 8.462,5</b> | <b>529,5</b>                             |                   |   |

Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit sind niedriger, als die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit. Hinzu kommt, dass die Personalauszahlungen noch nicht vollständig auf Finanzauszahlungskonten erfasst sind, sondern in der Position „weitere sonstige Auszahlungen“ nachgewiesen werden. Bei Einrechnung der Personalauszahlungen sind die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit noch höher, als die Einzahlungen, liegen aber trotzdem noch unter der durchschnittlichen Erfüllung für den Zeitraum. Die verhältnismäßig niedrigen Einzahlungen resultieren hauptsächlich aus den festgesetzten 4 jährlichen Steuerterminen (Februar, Mai, August und November).

Der Mittelabfluss für die Investitionen erfolgt nicht wie geplant. Dies resultiert aus der noch nicht beschlossenen Haushaltssatzung. Während der satzungslosen Zeit dürfen keine neuen Vorhaben begonnen werden.

Insgesamt hat die Finanzmittelentwicklung per April einen positiven Trend. Die Kassenkredite konnten von 25.400 TEUR Ende März auf 16.900 TEUR Ende April zurückgeführt werden.